



Bild: Klaus Dollas

Edwin Rabuogi konnte mit Unterstützung durch die Carbon GmbH wichtiges Know-how für ein besseres Leben in Afrika erwerben.

### BERUFLICHE FORTBILDUNG

# Soziales Engagement mit Know-how

Nachhaltig ist nicht nur „Instandsetzen statt Ersetzen“. Genauso nachhaltig soll auch die Zusammenarbeit zwischen der Sauti-Kuu-Stiftung von Dr. Auma Obama und der Carbon GmbH in Afrika werden.

Die Carbon GmbH in Eigeltingen-Heudorf ist führender Anbieter von Reparaturkonzepten und Trainings für die Karosserieaußenhautinstandsetzung. Über das Sponsoring von Events und lokalen Vereinen hinaus unterstützen Carbon-Geschäftsführerin Edeltraud Holle und Vertriebsleiter Siegbert Müller viele nationale Organisationen, die sich mit der beruflichen Weiterbildung befassen. Dazu zählt neben der World-Skills-Berufsweltmeisterschaft, Schulen und beruflichen Bildungszentren

jetzt auch die international tätige Sauti-Kuu-Stiftung von Dr. Auma Obama, der Schwester des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama. Neben ihrer Arbeit für die Stiftung ist Auma Obama Mitglied des Weltzukunftsrats, der sich weltweit für ein verantwortungsvolles, nachhaltiges Denken und Handeln im Sinne zukünftiger Generationen einsetzt.

#### Know-how-Transfer

Kennengelernt haben sich Siegbert Müller und Dr. Auma Obama über das Netzwerk von Gregor Gröger, Geschäftsführer des Dachauer Bolzenschweißspezialisten HBS in München. Nach einem gemeinsamen Abendessen im Januar entschloss sich Siegbert Müller, die Sauti-Kuu-Stiftung nicht einfach nur finanziell, sondern auch durch Know-how-Transfer in das Land selbst zu unterstützen. Dazu wollte er Nachwuchskräfte aus Afrika in Deutschland ausbilden, damit sie sich in ihrem Heimatland eine berufliche Existenz aufbauen können. Kurzfristig organisierte das Team der Carbon

GmbH dann im Juni alle Visaformalitäten, Flüge und mehrere Ausbildungsstationen in Carbon-Partnerbetrieben für Edwin Onyango Rabuogi.

Zur Begrüßung von Dr. Auma Obama und Edwin Onyango Rabuogi hatte die Carbon GmbH zu einem kleinen Empfang eingeladen. Der 21-Jährige, der bereits eine Ausbildung als Kfz-Mechaniker in einer kenianischen Autowerkstatt absolviert hat, wurde in den vergangenen vier Wochen bei der Carbon GmbH und in vier Kfz- und K&L-Betrieben in Mechanik und Karosserieinstandsetzung weitergebildet. Er hat unter der Anleitung von Karosserietechniker Klaus Luz gleich am zweiten Tag in Deutschland im neuen Trainingszentrum der Carbon GmbH die ersten Einblicke in die Arbeit mit Miracle und mit der Miracle-Klebertechnik bekommen.

Jens Martin, Geschäftsführer des Opel-Vertragshändlers und Volkswagen-Servicepartners Autohaus Martin in Stockach, hatte sich ebenso spontan bereit erklärt, Rabuogi für drei Tage in der Werkstatt mitarbeiten zu lassen,

### SAUTI-KUU-STIFTUNG

kfz-betrieb

## Hilfe zur Selbsthilfe

Ziel der Auma-Obama-Stiftung Sauti Kuu, auf Deutsch übersetzt „Starke Stimmen“, ist es, weltweit benachteiligten Kindern und Jugendlichen Perspektiven für ein selbstständiges Leben zu geben. Sie will Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien, insbesondere in ländlichen Gebieten und in den städtischen Slums, dabei helfen, die Stärke der eigenen Stimme und das eigene Potenzial zu erkennen. Mit neuer Kraft und Selbstbewusstsein sollen sie Wege finden, die Gegebenheiten vor Ort zu nutzen und etwas aus ihrem Leben zu machen.

Bild: ICEP/Ohncredit



Empfang in der österreichischen Staatskanzlei: Präsidentengattin Doris Schmidauer, Dr. Auma Obama, Edwin Rabuogi, Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Carbon-Geschäftsführerin Edeltraud Holle und Vertriebsleiter Siegbert Müller.

wie die Niederlassung der Graf Hardenberg GmbH & Co. KG in Tuttlingen. Von dort aus ging es jeweils für eine Woche in die Betriebe der Carbon-Trainer Ralf Rathmann in Simmersfeld und Klaus Dollas in Albstadt.

Für Rabuogi ist der Aufenthalt ein schier unbegreifliches Erlebnis: „Ich bin unheimlich dankbar für diesen Aufenthalt. Die Werkstätten sind perfekt ausgerüstet, und die Menschen arbeiten sehr professionell. Ich habe viele verschiedene Bereiche kennengelernt. Diese Erfahrungen will ich jetzt an meine Berufskollegen in Kenia weitergeben.“

Siegbert Müller ergänzt: „Die Reparatur von beschädigten Karosserieteilen mit dem Miracle-System ist, wenn technisch möglich, eindeutig preiswerter. Speziell in Schwellenländern und in extrem schwierigen Märkten wie Nigeria oder Kenia könnten sich die meisten Wagenbesitzer kaum teure Ersatzteile leisten.“ Obwohl man bereits einige Systeme nach Afrika verkauft habe, beschränke sich der Markt für das Carbon-Miracle-System noch auf eine überschaubare Anzahl von Werkstätten der Premiumanbieter.

In der Zukunft jedoch wird aufgrund der hohen Teilekosten die handwerkliche Instandsetzung immer wichtiger werden. Davon möchte die Carbon GmbH natürlich profitieren; das sei aber nicht die Hauptmotivation für das Engagement bei der Sauti-Kuu-Stiftung. Hier sehe man eindeutig den sozialen Aspekt, den Menschen vor Ort durch mehr Know-how neue Perspektiven zu eröffnen und eine selbstbestimmte Zukunft zu bieten. Um das zu unterstützen, will Carbon die Stiftung mit zwei Karosseriereparatursystemen und Zubehör ausstatten.

Edeltraud Holle, Geschäftsführerin der Carbon GmbH, meint dazu: „Die Zusammenarbeit mit Dr. Obama bedeutet uns sehr viel. Sie hat weltweit ein hohes Ansehen, und wir sind wirklich stolz darauf, hier mitwirken zu dürfen. Wir bei Carbon freuen uns darauf, in dem Land etwas zu bewegen.“

### Jugendförderung im Fokus

Von Anfang an war dem Unternehmen der soziale Aspekt sehr wichtig. Das begann bereits kurz nach der Firmengründung mit dem Engagement in der Lehrlingsausbildung und der Unterstützung vieler technischer Schulen und Berufsbildungszentren. Seit 2003 ist Carbon Sponsor bei den WorldSkills-Berufsweltmeisterschaften.

Dem Besuch von Dr. Auma Obama bei Carbon folgte für Edeltraud Holle und Siegbert Müller wenige Tage später ein überraschendes Wiedersehen. In der Staatskanzlei in Wien fand Mitte Juli ein Empfang des österreichischen Bundespräsidenten Alexander van der Bellen für die Sauti-Kuu-Stiftung statt, zu dem neben Edwin Rabuogi auch das Führungsduo der Carbon GmbH geladen war.

LEIF KNITTEL

### NOCH FRAGEN?

Ottmar Holz, Redakteur



„Die strukturellen Probleme Afrikas löst man nicht mit Grenzzäunen und Kriegsmarine. Gut ausgebildete Jugendliche haben eine Zukunft im eigenen Land und schaffen so die Basis für Wohlstand und Frieden.“

☎ 0931/418-2532  
✉ ottmar.holz@vogel.de